

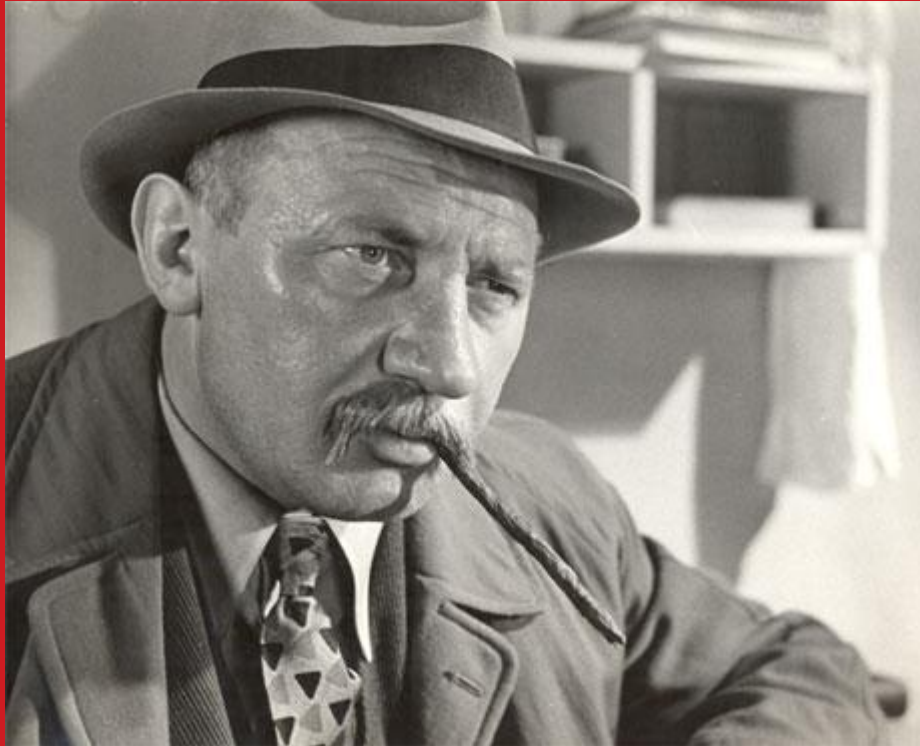
Wachtmeister Studer erforscht Stammbäume



Heinrich Gretler als Wachtmeister Studer im gleichnamigen Film von Leopold Lindtberg (1939)

Stammbäume in einem Archiv – das überrascht nicht weiter. Tatsächlich würde Wachtmeister Studer im Stadtarchiv viele Unterlagen und Hilfsmittel finden, die ihm bei der Familienforschung helfen könnten. Doch wie ist Wachtmeister Studer ins Stadtarchiv gekommen?

Der Bildausschnitt aus dem bekannten Film von Leopold Lindtberg *Wachtmeister Studer* (1939, nach dem Roman *Schlumpf Erwin Mord* von Friedrich Glauser) zeigt Studer, wie er einen mit Maschine geschriebenen Brief untersucht. Dank eines aus der Zeile springenden Buchstabens wird er den Mörder identifizieren. Der Schauspieler Heinrich Gretler spielte die Gestalt des schwerfälligen und deshalb stets unterschätzten Detektivs Studer so anrührend, dass er das Bild des Wachtmeisters fast noch mehr prägte als dessen Erfinder Glauser.



Heinrich Gretler prägte die Figur des Wachtmeisters nachhaltig

Heinrich Gretlers Nachlass im Stadtarchiv Zürich (*Sign. VII. 175. Heinrich Gretler (1897 – 1977), Schauspieler*) dokumentiert seine Persönlichkeit und seine Erfolge sehr schön. Es finden sich Korrespondenzen, Rollentexte, Theaterprogramme und Kritiken, aber auch Aufnahmen aus seinen Filmen, Privatfotos, Zeichnungen und Karikaturen. Dieser Bestand gehört zu den so genannten Spezialarchiven des Stadtarchivs (Archive privater Herkunft). Sie enthalten zahlreiche Vor- und Nachlässe und bieten beispielsweise einen guten Überblick über das Schaffen von zahlreichen Künstlern und Künstlerinnen, die in Zürich gelebt und gewirkt haben. So zum Beispiel die Archive von Cabaret-Größen, Schauspielerinnen und Schauspielern wie *Emil Hegetschweiler*, (*VII. 140.*), *Schaggi Streuli* (*VII. 170.*), *Elsie Attenhofer / Max Werner Lenz* (*VII. 228.*), *Anne-Marie Blanc* (*VII. 237.*), *Stephanie Glaser* (*VII. 413.*), *César Keiser* und *Margrit Läubli* (*VII. 426.*).

Bedeutend sind auch die Bestände zum Theater- und Musikleben: *das Archiv des Schauspielhauses Zürich* (*VII. 200.*), *des Stadttheaters/Opernhauses Zürich* (*VII. 12.*), *des Theaters am Neumarkt*, (*VII. 209.*) der *Tonhalle-Gesellschaft Zürich* (*VII. 151.*) und *des Theaters am Hechtplatz* (*V.B. c.70.*). Eine umfangreiche Archivbibliothek mit den wesentlichen Publikationen zur Zürcher Theatergeschichte, mit Biographien, Memoiren und Tagebüchern liefert weitere Informationen zum Zürcher Kulturleben.

Das tragische Leben des Schriftstellers *Friedrich Glauser* lässt sich zum Teil aus den Vormundschaftsakten nachzeichnen (*V.K.c.30.*).



Friedrich Glauser (1896 – 1938), der Schöpfer des Wachtmeister Studer

Und wenn sich Wachtmeister Studer wirklich für Familienforschung interessieren würde (wo ja kriminalistischer Spürsinn ebenfalls gefordert ist)? Wenn er den Stammbaum einer Zürcher Familie rekonstruieren möchte, befände er sich im Stadtarchiv Zürich am richtigen Ort. Familienforscher finden hier unerlässliche Quellen und Hilfsmittel wie Pfarrbücher mit den Registern der Taufen, Ehen und Todesfälle (*VIII.C.*) oder Bürgerbücher der Stadt und der eingemeindeten Vororte (*VIII.E.*). Sehr hilfreich sind auch die Genealogischen Tabellen von Wilhelm Hofmeister (bis 1814) (*VIII.D. 4.*), das Bürgerregister von Johann Jakob Holzhalb (17. bis 19. Jahrhundert) (*VIII.E. 13.*) und die gedruckten Bürgeretats. Wichtig für Genealoginnen und Genealogen sind auch die Adressbücher und Häuserverzeichnisse, die Schweizer Geschlechter- und Familienbücher sowie die genealogisch-heraldischen Forschungsarbeiten von Heinrich P. Walser-Battaglia und Konrad Schulthess. Das Stadtarchiv erteilt auch Auskünfte aus den älteren Einwohner- und Fremdenkontrollen. Doch was wäre ein Stammbaum ohne Familienwappen! Auch heraldisch Interessierte kommen im Stadtarchiv Zürich auf ihre Rechnung; sie finden hier sorgfältig aufbewahrte Urkunden, Wappenbücher und Publikationen zur Heraldik und speziell zur Zürcher Heraldik.

